

Dresdner Volkszeitung

Hauspostamt: Leipzig.
Raben & Comp., Nr. 90618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto:
Gebr. Arnold, Dresden.

Abonnementpreis einschließlich Bringerlohn monatlich 6.00 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 18.00 M., unter Kreuzband für Deutschland monatlich 8.50 M., Einzelnummer 30 Pf.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Tel. 25 251.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Tel. 25 251.
Geschäftstagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachts.

Anzeigenpreis: die 5 Zeilen lange Anzeigen 2.00 M., Familienanzeigen 1.50 M., die 3 Zeilen lange Anzeigen 6.50 M. Bei mehrmaliger Ausgabe Ermäßigung. Anzeigen sind im voraus zu bezahlen. Ohne Verpflichtung zur Aufnahme am vorgeschriebenen Tagen. Für Briefzustellung 30 Pf.

Nr. 158

Dresden, Montag den 12. Juli 1920

31. Jahrg.

Die deutsche Ostmark

Zur Kohlenkrise

Die Krise, die auf der Konferenz von Spa wegen der Kohlenfrage entstanden ist, ist nur eine Folge des Friedensvertrags von Versailles. Sie konnte vermieden werden, wenn die Alliierten nach Spa in der Absicht kamen, die Bestimmungen des Friedens von Versailles über die Kohlenlieferungen zu revidieren, sie nicht ausbrechen, wenn sie in der Absicht kamen, sie auszuführen.

Nach dem Friedensvertrag hatte Deutschland Frankreich den Produktionsanstieg der zerstörten Bergwerke zu ersetzen, in den ersten fünf Jahren bis zur Höhe von 20 Millionen Tonnen, in den folgenden fünf Jahren bis zu acht Millionen Tonnen, außerdem zehn Jahre lang jährlich sieben Millionen Tonnen. In Belgien sind zehn Jahre lang jährlich acht Millionen Tonnen zu liefern. Die vorgeschriebenen Lieferungen für Italien steigen von 1919 bis 1924 von 4 1/2 Millionen Tonnen auf 8 1/2 Millionen Tonnen jährlich. In den folgenden fünf Jahren sind weiter 8 1/2 Millionen Tonnen jährlich an Italien zu liefern. Außerdem hat auch Luxemburg auf Wunsch soviel zu erhalten, wie es bis zum Kriege aus Deutschland bezogen hat.

Die deutschen Kohlenkohlverbräucher haben schon in Versailles die Bestimmungen für vollkommen undurchführbar erklärt. Deutschland hat im letzten Jahr vor dem Kriege 187,7 Millionen Tonnen Steinkohle gefördert, wovon etwa 100 Millionen Tonnen der Industrie zur Verfügung blieben. Von dieser Förderung entfallen schon durch die Wegnahme des Saarreviers 14 Millionen Tonnen, weitere 45 Millionen Tonnen würden verloren gehen, wenn Obereschlesien an Polen käme. Die Leistung der Gruben ist durch ihren schlechten Zustand und die Verkürzung der Arbeitszeit um etwa 17,7 Prozent zurückgegangen, so daß als Gesamtbeitrag nur noch etwas mehr als die Hälfte des Friedensquantums verbleibe. Nach Abzug des notwendigen Verbrauchs für Hausbrand, Gas und Elektrizität, Wasserwerke, Eisenbahnen und Straßenbahnen würden der deutschen Industrie nur noch 19,6 Millionen Tonnen verbleiben, wenn wirklich die ungeheuren Mengen abgegeben werden müßten, die der Friedensvertrag vorschreibt. Deutschland könnte dann nur noch den fünften Teil seiner Industrie und damit seiner Industrieproduktion erhalten.

Das waren in der Hauptsache die Berechnungen der deutschen Kohlenkohlverbräucher in Versailles. Trotzdem stehen die Kohlenforderungen der Entente unverändert. Das ist bisher nicht vollständig erfüllt werden konnten, ist weiter nicht verwunderlich. Jetzt aber soll ihre Erfüllung erzwungen werden, indem eine internationale Kommission nach Berlin gesetzt wird, die über die geforderten Mengen nach der Maßgabe zu verfügen hat, daß Frankreichs Ansprüche an sie vorweg befriedigt werden müssen.

Das bedeutet nichts anderes als die Katastrophe der deutschen Wirtschaft. Und so wenig man es in Deutschland verstanden haben würde, wenn die deutsche Vertretung in Spa die Verhandlungen an der Entwaffnungsfrage hätte scheitern lassen, so gut wird man es hier, ganz besonders auch in Arbeiterkreisen verstehen, daß die deutschen Delegierten nicht in der Lage waren, sich dem Kohlenultimatum des Herrn Willerand zu fügen.

Wer über die Kohle verfügt, der beherrscht die ganze Wirtschaft. Darum fordert in die Arbeiterkassen die Sozialisierung der Kohlenwirtschaft. Was aber Herr Willerand fordert, ist die Ententifizierung der deutschen Kohlenwirtschaft, und das bedeutet ihre Ausbeutung nach kapitalistischen Grundgesetzen auf ausländische Rechnung. Die Einweisung der internationalen Kohlenkommission in Berlin ist weiter nichts als die Unterwerfung der gesamten deutschen Wirtschaft unter das Gebot des Entente-Kapitalismus.

Gegen die Behauptung des Herrn Stinnes, daß die Forderungen der Entente ohne eine ganz gehörige Entschärfung nicht zu erfüllen seien, wird nichts Stichhaltiges eingewendet sein. Zur Wehrarbeit im Bergbau wird sich aber Arbeitslosigkeit in den übrigen Gewerbezweigen gesellen, da ja der Vertrag der Wehrarbeit nicht der deutschen Wirtschaft zugute kommt, sondern ohne Entgelt als Leistung auf die Kriegsentwidlung ins Ausland gehen soll. Wenn die Verhandlungen weiter, so wird das trübselige Bild noch erträglicher werden durch die weiteren Entschärfungen, die im Rahmen der Wiederherstellung aus Deutschland herausgedrückt werden sollen. Es wird sich dann herausstellen, daß die Diktatur der Entente über die deutsche Wirtschaft zwar die deutschen Arbeiter arbeitslos macht, zugleich aber auch Deutschland die Mittel entzieht, um seine Arbeitslosen zu erhalten.

Die Ergebnisse in Spa können nur demjenigen überreichend kommen, der sich mit dem Inhalt des Dokumentes von Versailles nie hinreichend beschäftigt hat. Es war vorzuziehen, daß selbst Entschärfungen, die die Alliierten in Spa gewähren konnten und auf die so mancher in Deutschland hoffte, nicht ausreichen würden, um die ungeheuren Gefahren abzumildern, die das Dokument von Versailles für die Zukunft der deutschen Wirtschaft in sich birgt. Jetzt hat sich herausgestellt, daß die Alliierten gar nicht daran denken, Deutschland solche Erleichterungen zu gewähren. Sie sind noch Spa nur gekommen, um dort die Zustimmung, die in Versailles der deutschen Wirtschaft im den Hals gelegt worden ist, noch fester zuzugießen.



Die Abstimmung im Osten (Westlicher Teil)

Berlin, 12. Juli. Vorläufiges Abstimmungsergebnis. Westpreußen: 99 816 abgegebene Stimmen; davon 91 684 deutsch und 7 682 polnisch; demnach also 92 Prozent deutsch. Ostpreußen: 361 063 abgegebene Stimmen; davon 358 655 deutsch und 2 408 polnisch; demnach also 97,9 Prozent deutsch.



Allenstein, 11. Juli. Der Abstimmungstag im ostpreussischen Abstimmungsgebiet ist ruhig verlaufen. Aus den Kreisen Ortelsburg, Löben, Osterode, Sensburg, Lyd und Johannisburg sind Meldungen über eine außergewöhnlich zahlreiche Beteiligung der Stimmgäber eingelaufen. Im Kreise Cieska haben bereits um 4 Uhr nachmittags 95 von 100 aller Stimmberechtigten ihr Abstimmungsrecht ausgeübt. In der Stadt Allenstein selbst übten die Abstimmungsberechtigten auch bereits in den ersten Morgenstunden ihr Stimmrecht aus, so daß es teilweise zu Anhäufungen vor den Wahllokalen kam. Doch vollzog sich auch in Allenstein die Wahlhandlung ganz ruhig. Ueber das Ergebnis der Abstimmung liegen uns bis jetzt folgende Nachrichten vor:

Im Regierungsbezirk Allenstein stellt sich das Ergebnis der Abstimmung wie folgt: Orlau-Kreis: 21 000 Deutsche und 1 Pole; Löben: 30 000 Deutsche, 9 Polen; Lyd: 8329 Deutsche, 7 Polen; Sensburg: 25 000 Deutsche, 24 Polen; Allenstein: 16 752 Deutsche und 349 Polen; Osterode: 23 000 Deutsche, 300 Polen. — Nach den bisherigen Zählungen sind im ostpreussischen Abstimmungsgebiet 110 129 deutsche und 1131 polnische Stimmen abgegeben worden.

Im Regierungsbezirk Marienwerder wurden abgegeben: Marienburg-Stadt: 9777 Deutsche, 236 Polen; Marienburg-Kreis: 17 840 Deutsche, 173 Polen; Marienwerder-Stadt: 7800 Deutsche, 363 Polen.

Aus dem Kreis Marienwerder liegen 11 1/2 Uhr nachts noch folgende Teilergebnisse vor: Orlau: 162 Deutsche, 2 polnische; Perlewig: 126 Deutsche, 10 polnische; Marese: 576 Deutsche, 22 polnische; Kurzen: 438 Deutsche, 11 polnische; Pöschke: 721 Deutsche und 2 polnische; Ramten: 106 Deutsche, 50 polnische; Tessen-dorf: 382 Deutsche, 8 polnische; Troop: 118 Deutsche, 79 polnische; Uckuh: 173 Deutsche, 7 polnische; Weikensberg: 304 Deutsche, 36 polnische; Georgensburg: 141 Deutsche, 25 polnische; Grünhagen: 136 Deutsche, 7 polnische; Gletsefeld: 133 Deutsche, 0 polnische.

Neueste Telegramme

Gespannte Lage in Spa

Eigene Drahtmeldung. Spa, 12. Juli. Die deutschen Delegierten sind noch mehr die deutschen Sachverständigen verbleiben durcheinander, daß die Konferenz wieder sehr frühzeitig ist. Die Hauptpunkte der Entente habe die Schwankung zum Vorsehen, die am Sonnabend erfolgt war, absichtlich übertrieben. Der Willerand erfolgte durch den Eindruck der Rede Hues, zum Teil auch durch die Rede Stinnes, deren Form die Konferenzgänger zwar irritierte, deren sachlicher Inhalt aber stark wirkte. Der Willerand erfolgte aber am meisten deshalb, weil Willerand und die Entente-Delegierten aus allem erfahen, daß die deutschen Delegierten das vorgeschlagene Kohlenultra nicht einfach unterzeichnen würden, sondern auf den Abbruch der Konferenz vorbereitet waren. Einen solchen Abbruch des Diskurs ohne Verhandlungen wollte Willerand aber vermeiden und deshalb lenkte er ein, denn sonst wäre die öffentliche Meinung der Welt gegen ihn gewesen. Die deutschen Sachverständigen sind aber überzeugt, daß es sich nur um ein Entkommen in der Form handelt. Die Franzosen blieben im übrigen völlig auf ihrer Forderung bestehen.

Die Deutschen erwarten daher, daß in der heutigen Sitzung Willerand die Kohlenfrage endgültig wieder diskutierbar wird lösen wollen. Daß die Deutschen ein solches Verhandlungsprotokoll heute unterzeichnen werden, kann zur Stunde nicht gesagt werden. Die deutschen Sachverständigen erklären, daß alle Forderungen und Bedingungen der Alliierten nur Akkorde seien, um die Deutschen dazu zu zwingen, bald gewalttätig zur Unterwerfung zu werden. Sie halten die Konferenz für endgültig verfehlt. Man muß jedenfalls mit der großen Möglichkeit rechnen, daß sich die Deutschen heute von der Konferenz zurückziehen. Die englischen Delegierten glauben zwar, daß man auch über die Kohle noch hinwegkommen kann, und sie versprechen sich sehr viel von Lloyd George's Anwesenheit, der der heutigen Sitzung beizumischen wird. Aber die Engländer sind optimistisch, weil sie an der Kohlenfrage uninteressiert sind und nur die Konferenz im Gange halten möchten. Die Franzosen denken viel ernster über die Krise. Einzuwarten, daß die Franzosen jedenfalls Dienstag abend abreisen wollen, weil sie zum Nationalfeiertag am 14. Juli in Paris sein müssen.

Die Enttäuschung der Alliierten

Eigene Drahtmeldung. Spa, 12. Juli. Willerand hat heute vormittag mit dem Reichsminister Zehrenbach gesprochen und den Außenminister Simons um eine Unterredung gebeten. Ueber den Inhalt der Unterredungen ist noch nichts bekannt. Tatsache ist jedenfalls, daß die Zustimmung auf heute nachmittag verweigert worden ist. Der Plan der deutschen Zuebergutmodung hat in den Alliiertenkreisen keine Enttäuschung ausgelöst. Den Tag über wurden hauptsächlich die Verhandlungen über die Kohlenfrage im Zusammenhang mit der Zuebergutmodungsfrage ausgedebattet.

Die Entwaffnung der bayerischen Einwohnerwehre

Eigene Drahtmeldung. Spa, 12. Juli. Reichsminister Dr. Simons hatte eine Unterredung mit dem bayerischen Staatsrat Dr. Reindel über die Entwaffnung der Einwohnerwehre in Bayern, wori eine Einigung zustande kam.

Die Ablieferung des ersten Zeppelins

Eigene Drahtmeldung. Raaburg, 12. Juli. Am Sonntag früh ist das erste der beiden an Frankreich abzuliefernden Zeppelinluftschiffe, L 72, in Raaburg eingetroffen. Das Luftschiff wurde am Sonntagabend Friedrichshafen verlassen. In Raaburg befanden sich deutsche Mannschaften, die von zwei französischen Offizieren begleitet wurden, 1, 72 wird dem Polen von Toulon webricht.

Der Generalstreik in Böhmen

Eigene Drahtmeldung. Berlin, 12. Juli. Wie von der böhmischen Grenze gemeldet wird, erstreckt sich der wegen der Entwaffnung und wegen der tschechoslowakischen Reichstageswahlproklamation Generalstreik über ganz Böhmen. Auch die Beamtenbesetzung nimmt daran teil.

Der polnische Rückzug

Eigene Drahtmeldung. Basel, 12. Juli. Die Polen sind nach dem Rückzug von Truppen haben den Befehl, im Gebiet von Basel auf der rechten Seite entlang der Grenze zu verbleiben. Die Straße nach Basel ist nun wieder von Soldaten, Schwandern und Jagdritten gesperrt.

Stellung des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes zum 1. Juli 1920

Der Deutsche Bauarbeiter-Verband hat am 1. Juli 1920 seinen 10. Geburtstag gefeiert. In dieser Zeit hat er sich von einem kleinen Verein zu einer der größten Gewerkschaften Deutschlands entwickelt.

Die Mitglieder-Verammlung

Die Mitglieder-Verammlung des Deutschen Bauarbeiter-Verbandes wird am 12. Juli 1920 in Dresden abgehalten. Die Tagesordnung lautet:

1. Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit im vergangenen Jahre.
2. Bericht des Kassierers über die Einnahmen und Ausgaben.
3. Bericht des Schriftführers über die Mitgliederentwicklung.
4. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Arbeiterkassen.
5. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Arbeitervereine.
6. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Arbeitervereine.
7. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Arbeitervereine.
8. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Arbeitervereine.
9. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Arbeitervereine.
10. Bericht des Ausschusses für die Angelegenheiten der Arbeitervereine.

Deutscher Bauarbeiter-Verband
Zweigverein, Dresden.
Telephon 15972.

Mitglieder-Verammlung

am 12. Juli 1920, nachmittags 3-5 Uhr
im Dresdner Volkshaus, Riesenbergstr. 2.

Die Ablehnung des Schlichtungsrechts durch den Arbeitgeberverband und wie stellen wir uns hierzu?

Kollegen! Die Ablehnung des Schlichtungsrechts durch den Arbeitgeberverband ist ein schwerer Schlag für die gesamte Gewerkschaftsbewegung. Wir müssen uns diesem Standpunkt entgegenstellen.

Der Vorstand.

Verteilung von Margarine.

Die am 1. Juli 1920 in Dresden verteilte Margarine ist in 100 Gramm Packungen abgepackt. Die Verteilung erfolgt durch die Dresdner Milchwerke.

Die Verteilung der Margarine

Die Margarine wird in 100 Gramm Packungen abgepackt. Die Verteilung erfolgt durch die Dresdner Milchwerke.

Die Verteilung der Margarine

Die Margarine wird in 100 Gramm Packungen abgepackt. Die Verteilung erfolgt durch die Dresdner Milchwerke.

S. P. D. Löbnitzortlichkeiten

Montag den 12. Juli, abends 7-9 Uhr
im Vier Jahreszeiten

Volks-Verammlung

Thema: Warum haben wir eine bürgerliche Regierung?

Referent: Reichstagsabgeordneter Dr. K. K. K.

Die Schüler-Organisation der S. P. D.

Die Schüler-Organisation der S. P. D. wird am 12. Juli 1920 in Dresden abgehalten. Die Tagesordnung lautet:

1. Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit im vergangenen Jahre.
2. Bericht des Kassierers über die Einnahmen und Ausgaben.
3. Bericht des Schriftführers über die Mitgliederentwicklung.

Vaterland
Freiberger-Platz 20

Renoviert - verändert!
Täglich von 1/2 bis 10, Sonntags von 3 bis 10 Uhr.

Tot oder scheinbar tot??

Ist es möglich lebendig begraben zu werden?
Nach einer wahren Begebenheit.

Dieser Film wurde im Sportpalast Berlin, dem größten Kino der Welt, erfolgreich wegen vier Wochen verpackt. Niemand vermöge, sich diesen Film anzusehen!

Verteilung von ausländischen Süßwaren

Die am 1. Juli 1920 in Dresden verteilten Süßwaren sind in 100 Gramm Packungen abgepackt. Die Verteilung erfolgt durch die Dresdner Süßwarenwerke.

Die Verteilung der Süßwaren

Die Süßwaren werden in 100 Gramm Packungen abgepackt. Die Verteilung erfolgt durch die Dresdner Süßwarenwerke.

Ball-Anzeiger

Montag den 12. Juli

Corokstraße 27

Montag & Sonntag 4 Uhr
Corokstraße 27

Am Anger

Montag & Sonntag 4 Uhr
Am Anger

Am Anger

Montag & Sonntag 4 Uhr
Am Anger

M.S. Lichtspiele
Moritzstr. 10

Ab Dienstag den 13. Juli:

Greuel

ein tiefstes Seitenstück zu dem Leiden
Verfälscht in

Der Fremdenlegion

Ein Warnungsruf

an alle Abenteuerlustigen, sich nicht und nicht
des brutalen Gewalt von Menschbesten
preisgeben, die bevorzugt an Kommandostellen
der Fremdenlegion gesetzt werden und besonders
Fremde (Deutsche) durch seelische und körperliche
Grausamkeit zugrunde richten.

Butterverteilung.

Montag den 12. Juli 1920

Die am 1. Juli 1920 in Dresden verteilte Butter ist in 100 Gramm Packungen abgepackt. Die Verteilung erfolgt durch die Dresdner Milchwerke.

Die Verteilung der Butter

Die Butter wird in 100 Gramm Packungen abgepackt. Die Verteilung erfolgt durch die Dresdner Milchwerke.

Ball-Anzeiger

Montag den 12. Juli

Corokstraße 27

Montag & Sonntag 4 Uhr
Corokstraße 27

Am Anger

Montag & Sonntag 4 Uhr
Am Anger

Am Anger

Montag & Sonntag 4 Uhr
Am Anger

Geschäfts-Übernahme.

Das Geschäft der... wird am 1. Juli 1920 an... übergeben.

Ref. Eddinger Geschäfts-Übernahme

Das Geschäft der... wird am 1. Juli 1920 an... übergeben.

Dresdner Hofbrauhaus-Biere

wohlschmeckend und bekömmlich.

Vorncher Ball.

Montag den 12. Juli

Corokstraße 27

Montag & Sonntag 4 Uhr
Corokstraße 27

Grosse Wirtschaft

Täglich Konzerte

Volkswohl-Theater

Täglich Konzerte

Geschäfts-Anzeige.

Das Geschäft der... wird am 1. Juli 1920 an... übergeben.

Edgar Hahnwald

Der grüne Film
Ein Wanderbuch

Mit 12 Holzschnitten

Verlagsgesellschaft von
Fritz Gabel.

Hermann Wendel

Heinrich Heine
Ein Lebens- und
Zeitbild

Preis 3.00 Mark

Obst-Marmelade

mit feiner Obst- und Zitrusfrucht

Preis 1.50 Mark

Volksbuchhandlung

Bettinerplatz 10

Filialen:
Albertplatz 10
Schandauer Straße 9b
Berolstraße 57

Es kauft das Rad

Preis 2.50 Mark

Möbel

Werkstatt für alle Holzarbeiten

Preis 1.50 Mark

Durch die Drahtperle des Lebens

Preis 1.00 Mark

Fruchtbare Arbeit

Preis 2.50 Mark

Flora-Theater

Täglich Konzerte

Religion, Bürgerium Arbeiterchaft

Preis 1.00 Mark

SARRASANI

Europameisterschaft
Ringkampf

Flora-Theater

Täglich Konzerte

Religion, Bürgerium Arbeiterchaft

Preis 1.00 Mark

SARRASANI

Europameisterschaft
Ringkampf

Sächsische Angelegenheiten

Ueberwachungs-Ausschüsse gegen die Falscharbeit

In fast allen Städten Sachsens haben sich jetzt Ueberwachungs-Ausschüsse zur Bekämpfung der nebenberuflichen Tätigkeit gebildet. Diese Ausschüsse befolgen folgende Satzung...

§ 4. Die Zusammenlegung dieses Ausschusses ist paritätisch. Er wird gebildet aus fünf Arbeitnehmern und fünf Arbeitgebern...

§ 6. Entschädigungen für die Sitzungen und notwendigen Arbeiten, für hierdurch verbrauchte Arbeitszeit ufm. werden, soweit sie von den Ausschussmitgliedern beantragt werden...

Diese Ausschüsse sind besonders auf Betreiben der Handwerksvereinigungen und Gewerksamern eingerichtet. Es wird sich nicht leugnen lassen, daß ein gewisses Bedürfnis dafür besteht...

Verlegenheitsgefesse

Durch einen abermaligen Artikel von dreiviertel Spalte läge jetzt die Unabhängige Volkszeitung Zeugnis davon ab, wie unbehaglich ihre Festsstellung gewesen ist...

Wenn sie die im letzten Artikel dokumentierte kindliche Untertänigkeit über das sächsische Gemeindefiskalwesen dadurch verschleiern möchte, daß sie sich auf den § 2 des Landessteuergesetzes stützt...

Aus den Steuerbüchern also sollen die Aufstufgaben der Gemeinden gedeckt werden. Es ist doch begründend, daß die Besteuerung der Beteiligten überhaupt nicht erhöht ist...

Solches Verlegenheitsgefesse kann man nur niedriger hängen. Für eine sachliche Polemik ist damit ebensoviele etwas anfangen wie mit dem Gesammel eines Trankens...

Die Besoldungsfrage für Gemeindebeamte

Das sächsische Ministerium des Innern befehlt sich in einer Verordnung mit der Reform der Besoldung der Gemeindebeamten. Es heißt da: Aus der Presse und durch Rednerreden aus dem Munde der Staatsbeamten...

ten. Das Ministerium des Innern sieht sich deshalb veranlaßt, die Gemeinden und die Wirtschaftsbereiche darauf hinzuwirken, daß denartige Ueberwerbungen nicht gebuldet werden können...

Die Industriekrise im Lande

Dem Leipziger Tageblatt wird berichtet: Der Rückgang der In- und Auslandaufträge macht sich, wie wir bereits mehrfach berichteten, in allen sächsischen Industriezweigen...

Zwei Waggons Zucker verschoben

Eine Zuckerraffinerie hatte im August vergangenen Jahres von Debus aus zwei Waggons Zucker an einen Kommunalverband abgepflichtet...

Die Kürzung der Zuckerration

Das Wirtschaftministerium teilt uns mit: Die vom Reichsamt angeordnete Kürzung der Zuckerration wird im Freistaat Sachsen nicht wie vielfach angenommen wird...

Eine sozialdemokratische Mehrheit in der Bezirksversammlung

Die Bezirksversammlungswahlen für die neu errichtete Amtshauptmannschaft Verdau haben eine sozialistische Mehrheit gebracht...

Leipzig. Zur Beseitigung der während der Märzunruhen an städtischem Eigentum entstandenen Schäden beschloß der Rat 500 000 M. zu bewilligen...

Zwifa. Der städtische Haushalteplan für 1920/21 schließt mit einem Fehlbetrag von 18 872 000 M. ab. Von diesem Betrag hofft man 6 1/2 Millionen durch Uebernahme aus der Reichseinkommensteuer decken zu können...

Löben. Infolge der Erhöhung des Gaspreises hat die Ortsratige Löben der Sozialdemokratischen Partei kein Stadtrat den Antrag gestellt...

kleine Nachrichten aus dem Lande. Vom Bly erschlagen wurde während eines Couverts auf freiem Felde in Adelsberg bei Witten die 43-jährige, bei einem dortigen Gastwirtin wohnende Dienstmagd Helene Werber...

Stadt-Chronik

Politik und Geschäft

Erst kürzlich machten wir das eigenartige Verhalten der Klopfer-Nährmittelwerke bekannt...

Die Klopfer-Nährmittelwerke lassen es sich nun ansehnlich sein, ihren Betrieb verschiedenen Parteien und Gesellschaften zu zeigen, wohl im Interesse ihres Absatzes...

So besuchten am letzten Sonntag über 100 Bodenreformer das Unternehmen und waren hier den erregten, obfialigen Anklagen des Herrn Dr. Klopfer ausgesetzt...

Lebensmitteldemonstration in Dresden

Am Sonnabend hat man auch Dresden eine Lebensmitteldemonstration gesehen. Sie richtete sich aber nicht wie in anderen Städten hauptsächlich gegen die Höhe der Preise...

Bis wir erfahren, wurde nach der Demonstration ein Waggon neuer Kartoffeln vom Lebensmittellager freigegeben...

Der Nutzen der Ueberwachungs-Ausschüsse

Die sächsische Ueberwachungs-Ausschüsse im Interesse der Allgemeinheit zur Sicherstellung der Volksernährung wirken können, wenn sie ihre Aufgabe richtig erfüllen...

... (faded text) ...

Diebstahl
 ... (faded text) ...

Verurteilung
 ... (faded text) ...

Landesrat
 ... (faded text) ...

Neue Bücher
 ... (faded text) ...

Tymians Thalia-Theater
 ... (faded text) ...

Praktische Reichstagsarbeit der U. S. P.

Die praktische Reichstagsarbeit der U. S. P. ist ein wichtiges Dokument, das die Arbeit des Reichstages darstellt. Es enthält die Beschlüsse der Reichstagsmitglieder und die Verhandlungen der Reichstagskommissionen. Die U. S. P. ist eine Partei, die für die Rechte der Arbeiter und der Kleinrentner kämpft. Sie hat in den letzten Jahren viele wichtige Gesetze erlassen, die die Rechte der Arbeiter stärken und die Lebensbedingungen der Kleinrentner verbessern. Die praktische Reichstagsarbeit der U. S. P. ist ein Beweis für die Wirksamkeit dieser Partei und für die Wichtigkeit der Arbeit der Reichstagsmitglieder.

Die praktische Reichstagsarbeit der U. S. P. ist ein wichtiges Dokument, das die Arbeit des Reichstages darstellt. Es enthält die Beschlüsse der Reichstagsmitglieder und die Verhandlungen der Reichstagskommissionen. Die U. S. P. ist eine Partei, die für die Rechte der Arbeiter und der Kleinrentner kämpft. Sie hat in den letzten Jahren viele wichtige Gesetze erlassen, die die Rechte der Arbeiter stärken und die Lebensbedingungen der Kleinrentner verbessern. Die praktische Reichstagsarbeit der U. S. P. ist ein Beweis für die Wirksamkeit dieser Partei und für die Wichtigkeit der Arbeit der Reichstagsmitglieder.

Landarbeiterbewegung

Die Landarbeiterbewegung ist eine wichtige Bewegung in Deutschland. Sie kämpft für die Rechte der Landarbeiter und für die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Die Landarbeiterbewegung hat in den letzten Jahren viele wichtige Gesetze erlassen, die die Rechte der Landarbeiter stärken und die Lebensbedingungen der Landarbeiter verbessern. Die Landarbeiterbewegung ist ein Beweis für die Wirksamkeit dieser Bewegung und für die Wichtigkeit der Arbeit der Landarbeiter.

... (faded text) ...

Landarbeiterbewegung
 ... (faded text) ...

Briefkasten
 ... (faded text) ...